AKV

Jubiläumsfeierlichkeiten mit Ausstellungsbesuch

Der Allschwiler Kunst-Verein feierte sein 45-jähriges Bestehen mit einem Ausflug in die Fondation Beyeler.

Von Andrea Schäfer

Am letzten Freitagnachmittag versammelten sich der AKV im Park der Fondation Beyeler zum Jubiläumsanlass. Kassier Romano Schneider nutzte die Gelegenheit, um ein Gruppenfoto zu schiessen. Fotos Andrea Schäfer

«Ich finde es toll, seid ihr alle hier, auch die, die gerade neu mit dem Tram hereingeschneit sind», sagte Jean-Jacques Winter, Co-Präsident des Allschwiler Kunst-Vereins (AKV), am letzten Freitag bei seiner Begrüssung. Die AKV-Mitglieder konnten zur Feier des 45-Jahr-Jubiläums ihres Vereins bequem ohne Umsteigen mit dem Sechser-Tram anreisen, denn Ziel war die Fondation Beyeler in Riehen. Rund 50 der aktuell rund 200 Mitglieder des Vereins fanden sich im dortigen Park ein. Sie wurden sogleich in drei Gruppen unterteilt und machten sich auf eine einstündige Führung durch die Ausstellung mit Werken von Vija Celmins, die noch bis am 21. September zu sehen ist.

Die Künstlerin wurde 1938 in Riga, Lettland, geboren. Ihre Familie floh 1944 vor dem Einmarsch der Roten Armee nach Deutschland und wanderte 1948 in die USA aus. Celmins ist vor allem für ihre Gemälde und Zeichnungen von Galaxien, Mondoberflächen und Spinnennetzen bekannt. In der Ausstellung gewannen die AKV-Mitglieder einen umfassenden Einblick in ihr Werk. Neben den Bildern, bei denen Celmins akribisch genau Fotografien nachzeichnete, sorgten auch verschiedene Objekte für Gesprächsstoff unter den Teilnehmenden. So sind Objektpaare zu sehen, zum Beispiel eine Ansammlung von Steinen, bei denen jeweils einer echt ist und einer eine beeindruckend genaue Nachbildung, gegossen aus Bronze und bemalt mit Acrylfarbe.

Nach der Führung spazierte der AKV hinüber zum benachbarten Restaurant im Park. Dort begab er sich auf eine kulinarische Reise durch zehn verschiedene, auf kleinen Tellern kunstvoll präsentierte Apéro-Gänge und genoss die Geselligkeit. Andreas Bammatter überbrachte die Grussworte des Gemeinderats und AKV-Co-Präsident Winter wandte sich in Versform an die Anwesenden. Er bedankte sich bei Kassier Romano Schneider für die Organisation des Jubiläumsanlasses und holte dann zur Geschichte des Vereins aus.

«Ich lueg zrugg –
due halt e gli purzle,
schiil retour zu unsere
AKV-Wurzle
aber hoppla – do bisch platt
us dr Gründigszyt -hän mir kei
beschribe Blatt.»

Die Mitglieder wurden anhand von farbigen Aufklebern in drei Gruppen aufgeteilt.

In der Fondation konnten die AKV-ler bei einem geführten Rundgang zahlreiche Werke der lettisch-amerikanischen Künstlerin Vija Celmins genauer unter die Lupe nehmen.

Wie Winter erörterte, konnte er diesem Umstand Abhilfe schaffen, indem er sich auf eine Recherche ins Archiv des Allschwiler Wochenblatts begab, das sich in der Kantonsbibliothek Baselland in Liestal befindet.

«Dert ligt e Buech, gross,
schwarz, digg – mit Bricht über
Allschwil – Wort für Wort,
ich due läse, stutze, grinse, lache,
und bring jetzt e paar schwarz uff
wys verbriefti Sache»

So erzählte der Co-Präsident, was im Jahr 1980 sonst noch alles lief in Allschwil, und kam dann zur AKV-Gründung: «Am 11. November wurde im Landgasthof Schlüssel die Gründung des Allschwiler Kunst-Vereins bestätigt», zitierte er aus einem AWB von 1980. Hans Barth – der erste Präsident des Vereins – habe 25 anwesende Vereinsmitglieder begrüssen können. In dem Bericht wird ausgeführt, dass der AKV mit dem Allschwiler Verkehrs- und Kulturverein (heute Kulturverein) eine gute Beziehung anstrebe und von «Rivalisierung» keine Rede sein könne. Wie Winter weiter ausführte, sei es dem Verein auf Anhieb gelungen, über 100 Mitglieder anzuwerben.

In den Folgejahren wurde der AKV, der durch Paul Göttin anhand der Abkürzung das Signet «aktiv – kreativ – vielseitig» erhielt, von Erika Würz, Pia Poltera und Ursula Waldner präsidiert. Seit ein paar Jahren amtet Winter zusammen mit Heidi Arbogast im Co-Präsidium und stellt jeweils Jahresprogramme zusammen, die neben der Organisation von Ausstellungen auch viele Ausflüge umfassen.

Beim Apéro riche im Restaurant im Park wandte sich AKV-Co-Präsident Jean-Jacques Winter in Reimfrom an die Anwesenden.

Ebenfalls kurz angesprochen wurde die wohl eigenartigste Episode in der Vereinsgeschichte: 2016 kam es an der GV zu Unstimmigkeiten und danach bildete sich ein zweiter Verein mit dem gleichen Namen. Dieser Streit landete schliesslich vor dem Zivilkreisgericht Basel-Landschaft, wo der originale AKV obsiegte. Seither sei es im AKV rundgelaufen. Dazu Winter abschliessend:

«Ich kumm mir vor wie immene
Häppy-Hippi–Waage,
er lauft und lauft und lauft…
Mir alli halte dr AKV
zämme gsund.
Ich könnt jetz juble, singe in dur
oder mool,
aber ich pack e Glas –
danggschön euch allne und uf
em AKV si Wool!»

Allschwiler Kunst-Verein
www.allschwiler-kunstverein.ch